Windgällenhütte

Autor(en): **Schüle, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **116-117 (2011-2012)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-583057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WINDGÄLLENHÜTTE

Im letzten Jahresbericht 2009-2010 konnten wir von den neuen Hüttenwarten Annina und Wisi Arnold mit Reto und Pascal berichten. Sie hatten ihre Aufgabe auf die Saison 2009 übernommen, mit Fachwissen und Begeisterung. Der Einstieg gelang bestens, brachten sie doch nicht nur Erfahrungen als Hüttenwarte mit, sondern auch jenes Engagement, welches die besonderen Hütten auszeichnet. Schon nach zwei Jahren schien uns, dass sie einfach da hingehören, die richtigen Leute am rechten Ort. Und erst recht heute, zwei Jahre später. Die Windgällenhütte hat ihr besonderes Gesicht bekommen, die Besucher schätzen die Gastfreundschaft. Das ist die Folge vieler oft übersehener besonderer Anstrengungen. Damit die Hütte den Betrieb im Vorsommer aufnehmen kann, muss das Wasserreservoir aus dem Schnee gegraben werden, im letzten Jahr sechs Meter in der Tiefe – ein einsames Graben von Wisi in der Hoffnung, dass das GPS den richtigen Ort anzeigt. Weit oben in den Erzgruben unter der Kleinen Windgälle wurden Steinplatten gesucht und zubereitet, mit dem Heli zur Hütte geflogen und in tagelanger Arbeit beim Hüttenvorplatz verlegt. Derweil sorgt Annina für die Gäste und den Betrieb. An schönen Wochenenden müssen nicht nur 70 Abendessen gekocht, sondern unter Tags auch viele Hüttenbesucher bedient werden. Das geht von einfachen Mandelgipfeln bis zu Menues. Dass die Beiden immer wieder geeignete Hüttenhilfen finden und diese oft im nächsten Jahr als Hilfen oder Besucher zurückkommen zeigt, dass ihnen auch die Betreuung ihrer Helfer gut gelingt.

Beziehungen zu Freunden und Bekannten von Annina und Wisi haben dazu geführt, dass mehrere schöne Kletterrouten an der Grossen Windgälle, am Pucher und am Ruchenfensterstock und –Turm sanft saniert worden sind, keine Hakenleitern, aber einige sichere Stände. So bietet die Hütte nebst den oft begangenen Normalanstiegen auf die Kleine und Grosse Windgälle eine Reihe lohnender Klettertouren. Selber haben die Hüttenwarte den Klettergarten mit den verschiedenen Wänden und Blöcken auf den neuesten Stand gebracht.

2012 waren die beiden Schauspieler Gian Rupf und René Schnoz ein Wochenende lang zu Gast in der Hütte. Mit ihren Stücken «Bergfahrt» und «Ein Russ im Bergell» haben sie die Gäste begeistert. Besonders gut besucht war heuer das Stiftungsfest in der Windgällenhütte, auch da konnten unsere Hüttenwarte mit ihrem Team zeigen, wie gekonnt und gelassen sie den Betrieb führen. Agnes und Hans Jauch, die Vorgänger, waren auch da. Es ist schön zu sehen, wie die Beziehungen zu ihnen und auch zu den langjährigen Hüttenwarten und Nachbarn auf der Hütte Margrit und Gottfried Epp gepflegt werden.

Eine grössere Unternehmung war die Renovation der Küche. Eine solche war nach 25 Jahren nötig geworden: ein neuer Holzherd, ein grösserer Gasherd für die vielen Essen, eine Abwaschmaschine und ein Abluftsystem. Möglich wurde dies, weil die Elektroturbine im Zusammenhang mit der Wassersanierung auf eine grössere Leistung optimiert wurde. Da das Quellwasser nicht bei allen Wettersituationen mit Sicherheit keimfrei bleibt, ist ein Wasserfilter eingebaut worden. Die Hütte bietet einwandfreies Trinkwasser am (neuen) Brunnen vor der Hütte und auf dem Tisch. Bereits erwähnt ist die Belegung der Terrasse vor der Hütte mit Steinplatten; der neue Belag mit dem Farbenspiel der verschiedenen Platten aus den Erzgruben ist ein Kunstwerk.

Die Übernachtungszahlen waren in beiden Jahren trotz durchzogenem Wetter mit je 2840 erfreulich.

Auf Ende 2012 übergebe ich meine Aufgabe als Hüttenchef in die guten Hände von Claudine Blaser. Ich wünsche ihr dabei viel Befriedigung. Mir hat die Aufgabe Spass und viel Freude bereitet, vor allem die Zusammenarbeit mit den Hüttenwarten, aber auch die Beziehungen zu einzelnen Leuten im Maderanertal. Die Rolle des Hüttenwarts hat sich in den letzten Jah-

Verlegen des Vorplatzes (Foto: A. Arnold)

Installation des neuen Brunnens (Foto: A. Arnold)

Die renovierte Küche (Foto: A. Arnold)

ren stark gewandelt und der AACZ hat hier zu den Pionieren gehört: Aus Angestellten sind Pächter geworden; die Hütten bleiben zwar im Besitz des AACZ oder einer Sektion des SAC und die bauliche Erhaltung und Verbesserung derselben ist nach wie vor deren Aufgabe. Den Betrieb aber organisieren die Hüttenwarte in eigener Regie. Verhandelt wird auf Augenhöhe. Damit hängt meine wichtigste Erfahrung als Hüttenchef zusammen, besser vielleicht die Bestätigung meines schon vorhandenen Wissens. Die «Locals», seien das Menschen in Zürich, in Afrika oder im Maderanertal, sind immer die wirklichen Experten für das Leben an ihrem Platz. Wir haben mit Leuten aus dem Tal die Hüttenerweiterung entworfen, geplant und durchgeführt. Wir haben mit ihnen das völlig neue Wassersystem entworfen und erstellt. Sie gestalten den Betrieb in der Hütte, lokal angepasst, und beraten uns bei allen möglichen Schritten.
So bleibt mir am Schluss, den Hüttenwarten «meiner» Zeit zu danken: Agnes und Hans Jauch sowie Annina und Wisi Arnold. Es ist prächtig gewesen mit euch.

Franz Schüle, Hüttenchef Windgällenhütte

MISCHABELHÜTTE

HÜTTENBETRIEB

Die Übernachtungszahlen 2011 und 2012 lagen mit 2211 bzw. 2265 Übernachtungen unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 2962. Davon gehen 249 bzw. 263 Übernachtungen auf das Konto von Bergführern, die keine Übernachtungstaxen bezahlen. Grund für die schlechten Zahlen sind vor allem die Wetter bedingten, miserablen Sommermonate bzw. verregneten Wochenenden. Bei nur drei Monaten Hüttenbetrieb können Rückstände in den Besucherzahlen bis Saisonende kaum aufgeholt werden. Die neuen Hüttenwarte haben nun zwei Saisons den Hüttenbetrieb äusserst erfolgreich geführt. Die Rückmeldungen der Gäste sind hervorragend. Maria und Tom, ganz herzlichen Dank für euer grossartiges Engagement.

SANIERUNGS- UND AUSBAUPROJEKT

Die Arbeiten für die Vergrösserung der Wassertanks auf 20 m3 Inhalt und die Installation von Trocken-WC-Anlagen konnten im Jahre 2010 planmässig gestartet werden. Die Baugrube wurde ausgehoben, die neuen Fundamente betoniert und die Wassertanks gestellt. 2011 wurden die Baumeister- und Schreinerarbeiten, die WC-Anlage-, sowie die Wasser-, Gas- und Elektroinstallationen ausgeführt. Verbesserungen wurden auch im Küchenbereich vorgenommen. Insbesondere erleichtert nun eine Geschirr-Abwaschmaschine den Hüttenbetrieb.
Im Jahre 2012 konnten die Anlagen anlässlich des gut besuchten «Einweihungsfest» in Betrieb genommen werden. Die Trockentoiletten haben sich bisher bestens bewährt. Im nächsten Frühling werden wir erstmals beurteilen können, ob die WC-Anlagen alle Anforderungen erfüllen.
Gekostet haben die Ausbauarbeiten ca. 740'000.- Franken. Zusammen mit den früheren Arbeiten (neuer Hüttenweg, Fassadensanierung und Ersatz der Fenster an beiden Hütten) haben wir in den letzten 13 Jahren ca. 1.3 Mio. Franken in die Mischabelhütten investiert.

Franz Häfliger, Hüttenchef Mischabelhütten